

GRAUBÜNDEN

Nummer 99 | Oktober 2023

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Der Herbst hat begonnen –, wir geniessen die letzten warmen Tage und stimmen uns langsam auf die dunkle Jahreszeit ein. Gerade jetzt, wenn nebst den täglichen Katastrophenmeldungen die Tage kürzer werden, ist es wichtig, die Hoffnung und den Glauben in sich zu nähren. Sich immer wieder der Zusage Gottes zu erinnern, dass er mit uns ist, auch wenn wir ihn oft nicht spüren und seine kleinen Zeichen häufig nicht erkennen.

In dieser Ausgabe finden Sie gleich mehrere hoffnungsvolle Beiträge. Beginnend mit unserem Hauptartikel (S. 2–4) über das Welttreffen der Delegierten der Gemeinschaft Christlichen Lebens. Viele berührende Momente der Hoffnung konnte unsere Autorin Esther Menge mit nach Hause nehmen, um sie hier mit uns zu teilen. Unser zweiter Artikel (S. 4–6), der sich der menschlichen Gier aus anthropologischer und theologischer Sicht nähert, gibt sogar mehr als Hoffnung. Und zwar ganz konkrete Tipps, wie wir – ohne moralisierende oder diktatorische Attitüden – diese menschliche Grundkonstante in den Griff bekommen können. Mit Hoffnung erfüllt auch die Tatsache, dass sich viele Menschen dafür eingesetzt haben, dass die Kirche Sogn Gion in Ems renoviert werden konnte (S. 6–7), dass sieben Frauen nach Abschluss ihrer Ausbildung den Fachausweis Katechese erhalten haben (S. 7) und, und, und ... Mögen Ihre Herzen auch im Alltag immer wieder von Momenten der Hoffnung und Gottesnähe erwärmt werden.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Anne-Li. Bichsel/Comahl

## PFAD E DER HOFFNUNG ENTDECKEN

**Vom 3. bis 12. August fand in Amiens (F) das Welttreffen der Gemeinschaft Christlichen Lebens statt. Mehr als 200 Delegierte aus 80 Ländern versammelten sich im Norden Frankreichs, um die grossen Linien der Gemeinschaft für die nächsten fünf Jahre festzulegen.**

Hoffnung, sie ist so wichtig in dieser Zeit. Menschen haben Angst: vor dem Klimawandel und den entsprechenden Folgen, vor Krieg, vor Kriminalität, vor Hackerangriffen ... Andere geniessen möglichst intensiv und möglichst viel, solange man noch kann. Wie können wir angesichts der vielfältigen Bedrohungen in einer Haltung der Hoffnung bleiben?

Pfade der Hoffnung zu entdecken, das hat sich die 18. Weltversammlung der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) zum Ziel gesetzt. Da ist Anna aus dem Libanon. Ihr Land hat sich total verändert, es versinkt im Chaos. Da ist Jean-Michel aus Haiti. Er sagt, wenn man in Port Louis das Haus verlasse, müsse man jederzeit damit rechnen, gekidnappt zu werden. Sie und viele andere sind da, gemeinsam gehen wir auf die Suche nach Hoffnungszeichen.

### Vielseitig, engagiert, apostolisch

Zunächst zeigen die Delegationen der verschiedenen Länder ihre apostolischen Initiativen. Auf Plakaten, in Videos, in Ateliers stellen sie dar, wo und wie sie sich engagieren in ihrer jeweiligen Gesellschaft. Es sind vor allem vier Bereiche: Globalisierung und Armut, Jugend und Familie, Ökologie, Spiritualität und Bildung.

Ich staune, was alles realisiert wird: In Zimbabwe werden Mitglieder der GCL in geistlicher Begleitung und Begleitung von Exerzitien ausgebildet. In Südkorea betreibt die GCL eine Schule, die *School of Hope*. Auf Malta werden junge Menschen ausgebildet, welche wiederum spirituelle Angebote für andere junge Menschen initiieren. In Spanien existiert ein Projekt *Dialog*.



In einer Gesellschaft, die zunehmend polarisiert ist, soll das Miteinander und Füreinander gefördert werden. In Frankreich setzen sich GCL-Gruppen dafür ein, dass ihre Pfarrei das Label *église verte, grüne Kirche*, erhält, weil es ihnen ein Anliegen ist, dass die Schöpfung erhalten bleibt. Und, und, und ...

**Neue, grosse, starke Zeichen der Hoffnung**

Ein grosses Zeichen der Hoffnung: Aus und in der Kraft ihrer Spiritualität stehen Menschen auf, schauen, was in ihrer Gesellschaft nötig und möglich ist und engagieren sich tatkräftig.

*Aus und in der Kraft ihrer  
Spiritualität stehen Menschen auf,  
schauen, was in ihrer  
Gesellschaft nötig und möglich ist  
und engagieren sich tatkräftig.*

Nach Zeichen der Hoffnung suchen wir auch im Gebet: An einem Tag in Stille meditieren wir die Menschwerdung: Wie die drei göttlichen Personen auf die Erde schauen, diese Erde, die so schön und so gefährdet ist, wie sie auf die Menschen schauen, die zu so viel Gutem fähig sind und die so grausam sein können. Wie sie entscheiden, dass die zweite Person Mensch werden soll, um die Menschheit zu retten. Wie wir wiederum eingeladen sind, an dieser Rettung mitzuwirken. Eine starke Hoffnung: Das Vertrauen, dass Gott mit uns ist und uns begleitet bis ans Ende der Zeiten.

Am Sonntag stösst P. Arturo Sosa, der Generalobere der Jesuiten zu uns. Auch er spricht über die Hoffnung, darüber, dass unsere Hoffnung in Gott selber verankert sein muss, damit wir auch in schwierigsten Umständen die Hoff-



nung nicht verlieren. Ein Hoffnungszeichen ist für mich auch das Miteinander der 200 Delegierten: Immer wieder sind wir in Arbeits- und Austauschgruppen eingeteilt. Jedes Mal sind Menschen aus den unterschiedlichen Regionen der Welt dabei. Nie stammen zwei Leute aus dem gleichen Land. Wir versuchen, einander zu verstehen, wir gehen sorgsam mit den Unterschieden um, wir achten die Vielfalt der Kulturen, die unterschiedlichen Lebensrealitäten. Wir reden und schweigen miteinander, wir lachen und wir tanzen zusammen, wir hören Musik und freuen uns an den Clowns, welche die Botschaft des Lebens und der Hoffnung in ihrer eigenen Sprache verkünden.

**Von Mauritius bis Kanada: Eine Austauschgruppe mit Mitgliedern aus der ganzen Welt.**



**Linke Seite: Vier neue Länder werden als Vollmitglieder in die GCL aufgenommen: Neuseeland, Schweden, Äthiopien und Litauen.**

**Rechte Seite: Die Gottesdienste fanden im Freien statt.**



**Die Delegierten aus der Schweiz, links Esther Menge, Präsidentin der GCL Schweiz.**

Jeden Tag feiern wir Eucharistie, sagen Dank für all das, was wir empfangen. Wir lesen und singen in den verschiedensten Sprachen, natürlich englisch, französisch und spanisch, aber auch chinesisch, arabisch, japanisch, litauisch, portugiesisch etc. Wir teilen das eine Brot, weil wir wissen: Wir sind eine Menschheit, wir gehören zusammen. Am letzten Tag entscheiden wir über das Budget für die nächsten fünf Jahre und

**Die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)** ist eine weltweite geistliche Gemeinschaft mit ungefähr 30 000 Mitgliedern. Sie sind in der ignatianischen Spiritualität verwurzelt, das heisst, sie machen immer wieder Exerzitien und versuchen, in ihrem ganz gewöhnlichen Alltag die Spuren Gottes wahrzunehmen. Regelmässige Treffen in kleinen Gruppen helfen den Mitgliedern, Glaube und Alltag zu verbinden und sich gegenseitig zu begleiten. Die GCL gibt es auch in der Schweiz.

wählen das neue World Executive Committee, das neue Leitungsteam – sieben Menschen aus den verschiedenen Weltregionen. Nach einem bis weit in die Nacht hinein dauernden Fest fahren oder fliegen alle Delegierten wieder heim, müde und zufrieden.

**Esther Menge, katholische Theologin Präsidentin der GCL Schweiz, Chur**

## LAUF DEINEN BEGIERDEN NICHT NACH

**Der Mensch hat immer wieder mit Momenten der Gier, der Unersättlichkeit und der Begierde zu kämpfen. Sind diese Antriebskräfte nur schlecht? Wie könnte ein verantwortungsvoller Umgang damit aussehen?**

Ohne Zweifel sind Begierde und Gier Eigenschaften von uns Menschen, ohne die wir vermutlich nicht leben könnten. Ohne diese starken Antriebskräfte würden enorme Motivationsschübe ausbleiben. Auch die frömmsten Menschen können solche Charaktereigenschaften bei sich selbst kaum leugnen; manchmal treten sie bloss unter einem Deckmantel auf.

Entgegen einem moralisierenden Verständnis kann es nicht darum gehen, diese fundamentalen Kräfte der Menschen zu verurteilen oder gar auszurotten. Zurzeit sind wir überzeugt, dass wir Probleme und Schwierigkeiten von Mensch und Gesellschaft mit Zero-Politik ausrotten können: Zero-CO<sub>2</sub>, Zero-Plastik, Zero-Verbrenner, Zero-Covid etc. Mit der Forderung nach Totalverbot und Nulltoleranz meint man, «ganze Sachen» zu machen –, nicht der hilfreiche Kompromiss

oder die zielführende Entwicklung stehen im Zentrum. Es ertönt die harsche Forderung nach Null-Toleranz. Doch sei die Frage erlaubt: Werden wir damit dem Leben eines Menschen, einer Gesellschaft wirklich gerecht?

### Keine Polarisierung

Benedikt von Nursia, der Vater des zönonitischen Mönchtums im Westen, beurteilt das Leben und die Entwicklung der Menschen anders. Im Allgemeinen gilt Askese als die Praxis der Übung, des Einübens bestimmter Eigenschaften –, es geht um das Einüben des Verzichts. Dabei wird ein Ziel verfolgt: Der Verzicht auf materielle Güter soll geistige Kräfte fördern. Die Regel Benedikts aus dem frühen 6. Jahrhundert empfiehlt zweifellos in traditioneller Manier asketische Bemühungen, auch kennt die Regel explizit Verbote.

Doch atmet die Regel Benedikts weniger den Geist der harschen Askese als vielmehr den Geist des gesunden Masses. Benedikt empfiehlt nicht den radikalen Verzicht, sondern er propagiert die weise Mässigung. Natürlich wird Benedikt in seiner Regel auch konkret. Hier muss ein anschauliches Beispiel genügen: Bezüglich des Weines schreibt der Mönch im Kapitel 40: «Zwar lesen wir, der Wein-Genuss passe überhaupt nicht zum Mönchsleben. Weil jedoch die Mönche sich heutzutage nicht davon überzeugen lassen, sollten wir uns zumindest darauf einigen, Wein nicht bis zur Trunkenheit zu geniessen, sondern in angemessener/genügsamer Menge.»

Benedikt plappert nicht einfach nach, was andere (asketisch ausgerichtete) Regeln fordern. Er überlegt selbst und wägt ab. Er verurteilt nicht den Wunsch oder das Begehren, Wein zu trinken. Der Mönchsvater weiss darum, dass wir lernen müssen, mit Begierden aller Art gut umzugehen. Weisse Mässigung steht bei Benedikt im Zentrum – kaum Verbote oder Zero-Toleranz. Die Weisheit schreckt offenkundig vor Polarisierungen zurück!

### Gott ist, wo das Leben blüht

Die klassische christliche Lehre ist – ebenso wie der jüdische Glaube – überzeugt: Gott ist der Schöpfer aller Dinge. Die Schöpfung ist in sich «sehr gut» (Gen 1,31). Die entscheidende Frage dreht sich darum, wie wir Menschen lernen, die Kräfte der Schöpfung so zu nutzen, dass sie dem Leben nützen, dass sie uns selbst und anderen nicht schaden. Das gilt für das Streben nach Macht ebenso wie für die Themen Sexualität und Aggression, für Begierde, Lust und Erfüllung gleichermaßen wie für das Streben nach Geld und Besitz. Allem guten Bemühen inhärent ist dennoch eine gewisse Zwiespältigkeit, die Erfahrung des Ungenügens, der Fragmentierung, gar des Zusammenbruchs.

*Ein angemessener Umgang ist  
anspruchsvoller als die  
platte Forderung nach Zero!  
Die Forderung nach Zero entpuppt sich  
meist als Ideologie, als  
Resultat von Allmachtsphantasien,  
als diktatorischer Anspruch.*

Das semitische Denken, das der Theologie des Buches Genesis zugrunde liegt, hat einen erstaunlich wenig moralisierenden Zugang zum Leben. Entscheidend ist vielmehr, dass der Mensch alle seine von Gott geschenkten Kräfte so nutzt, dass sie Vitalität fördern, dass sie dem (immer auch bedrohten) Leben Halt und Richtung geben. Gott ist in dieser Theologie ein Gott des Lebens. Der Lebensatem ist die wesentliche Gabe



Gottes. Gott ist dort, wo das Leben blüht –, die trockene Wüste wird daher zum Sinnbild für die Gottesferne.

**Ausdruck von  
Allmachtsphantasien:  
harsche Forderungen  
nach Zero-Politik.**

### Platte, diktatorische Forderungen

Begierde – auch in der zugespitzten Form der Gier – gehört zu unserem Leben. Es kann nicht darum gehen, sie zu eliminieren, sie zu verbieten. Vielmehr geben die jüdisch-christlichen «Experten» für geistliches Leben Hinweise, wie mit der Begierde umgegangen werden kann, sodass sie nicht destruktiv wird. Bereits in den Apophtegmata – der Sammlung von Lehrerzählungen der Wüstenväter – wird klar, dass es auch den Frömmsten niemals gelingen kann, Begierde und Gier total aus ihrem Leben zu vertreiben. Wer solche Ziele propagiert, erliegt einer Illusion! Bei aller Aufforderung zur Zurückhaltung, zur Bescheidenheit und zur gerechtfertigten Askese ist es in erster Linie der Auftrag eines reifen Menschen, mit seinen verschiedenen Begierden angemessen – massvoll – umzugehen.

Ein angemessener Umgang ist anspruchsvoller als die platte Forderung nach Zero! Die Forderung nach Zero entpuppt sich (früher oder später) als Ideologie, als Resultat von Allmachtsphantasien, gar als diktatorischer Anspruch.

### Förderung und Beistand

Im Bemühen, Reifung und Charakterstärke zu fördern, braucht es einerseits zwingend die Entdeckung und Förderung der in uns Menschen bereits angelegten guten Kräfte. Andererseits werden wir nie ohne externen Beistand auskommen, ohne den Einsatz der Eltern, das Wissen und die Kenntnisse gut geschulter Pädagoginnen und Pädagogen. Wir Menschen sind nicht hoffnungslos verlorene Mängelwesen; wir sind aber auch nicht

vollständig autonom und aus eigenem Antrieb fähig, unser Leben gut zu gestalten. Wir Menschen sind und bleiben soziale Wesen. Wir bleiben existenziell angewiesen auf den Austausch mit anderen und den Ratschlag erfahrener Dritter.

Das hat schon Benedikt von Nursia erkannt, der sein Kloster als «Schule für den Dienst am Herrn» bezeichnet hat. In dieser Schule sollen die (adulten) Mönche wachsen und menschlich reifen. Das geht nach Benedikt am besten im alltäglichen Zusammenleben (*correctio fraterna* – also gegenseitig ermahnende Hilfeleistung) und in der geistlichen Begleitung durch erfahrene Mitbrüder (Seelenführung).

Auch die Mönche sollen alles tun, um von der Dominanz der Begierden, von der Gier unabhängiger zu werden. Benedikt ist jedoch Realist genug; nirgendwo geht er davon aus, dass – selbst fromme – Mönche frei von Begierden und von Gier seien. Der rechte Umgang mit diesen Kräften muss erlernt werden. In jedem Lebensalter sind neue Schritte notwendig, um die Begierden

als solche zu erkennen und in den Griff zu bekommen. Dazu sind Beiträge und Unterstützung von aussen (geistliche Begleiter, geistliche Schriftsteller) ebenso hilfreich, wie die eigene Initiative, das täglich anstrengende, asketisch genannte Bemühen, die Begierden «im Zaum zu halten».

Im Kapitel 7 gibt Benedikt bezüglich der Begierde folgende wertvolle Einschätzung: «Beim Begehren und den Begierden ist uns Gott, so glauben wir, immer gegenwärtig. Sagt doch der Prophet zum Herrn: «All mein Begehren liegt offen vor dir.» Und weiter: «Nehmen wir uns vor jeden bösen Begierde in Acht, denn der Tod steht an der Schwelle der Lust.» Die Überlegungen zum Thema schliesst Benedikt mit der Empfehlung: «Lauf deinen Begierden nicht nach.» Damit wäre schon sehr viel gewonnen, wenn wir im Laufe unseres Lebens lernten, vor unseren Begierden nicht ängstlich davonlaufen. Es wäre ebenso viel gewonnen, wenn wir andererseits den vielen Begierden nicht sklavisch nachrennen würden!

*P. Markus Muff (OSB)*

## NEUEINWEIHUNG SOGN GION

**Die Restaurations- und Konservierungsarbeiten an und in der Kirche S. Gion in Domat/Ems sind abgeschlossen. Am 30. September wird die Kirche neu konsekriert.**



Die Arbeiten an der gotischen Kirche Sogn Gion auf der Tuma Turera nähern sich dem Ende. Das Gebäude musste in den letzten drei Jahren innen und aussen restauriert werden. Die Arbeiten erfolgten in drei Etappen. Die erste Etappe fokussierte sich auf die Aussenrestaurierung. In einem ersten Schritt wurden die Arbeiten am Turm und am Beinhaus in Angriff genommen. Das dazu erforderliche Gerüst wurde anschliessend in einem zweiten Schritt für die Arbeiten am Kirchenschiff, am Chor, an der Vorhalle und an der Kapelle verwendet. Ergänzend zu diesen Arbeiten wurden die Umgebungsmauern, die Aussenbeleuchtung und der Blitzschutz modernisiert. Zu dieser Arbeitsetappe gehörten auch die archäologischen Untersuchungen im und beim Beinhaus, im Kircheninnern und am Turm.

Die zweite Etappe widmete sich der Innenrestaurierung. Hier gab es einen baulichen Teil, zu dem die Instandstellung der Dachkonstruktion, der Fenster und Aussentüren, des Bodenbelags,

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR



## Nächster Ministrantenanlass am Mittwoch, 4. Oktober

**Für die Ministranten aller drei Churer Pfarreien**

14–16 Uhr, Lottonachmittag im Jugendtreff der Heiligkreuzkirche. Wir freuen uns auf euer Kommen!

## Familiengottesdienst am Samstag, 28. Oktober

**18.30 Uhr**, Familiengottesdienst in der Heiligkreuzkirche. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro und Kinderspass eingeladen.

## Voranzeige

### Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Mittwoch, 15. November 2023, um 19.30 Uhr** im Titthof statt. Die detaillierte Einladung wird im November-Pfarreiblatt publiziert.

## KAB Chur

### Herbst-Jassmeisterschaft

**Freitag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr** im Titthof

Anmeldung an Marco Tomaschett, 079 638 87 88 oder marco.tomaschett@bluewin.ch

## Weltgebetstagsgruppe Chur

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

**Für die Weltgebetstagsgruppe Chur sind wir auf der Suche nach interessierten Frauen**, mit denen wir gemeinsam den Gottesdienst am Weltgebetstag vorbereiten und gestalten können (findet jeweils Freitagsabend statt).

Für die Vorbereitung benötigt die WGT-Gruppe vier Sitzungen.

Gerne beantworten wir eure Fragen

Elsa und Anna-Louise Platzer

Calandastrasse 56

7000 Chur

Tel. 079 518 02 27

alplatzer@bluewin.ch

## Wir freuen uns auf euch!

Das Churer Weltgebetstagsteam

## DOMPFARREI

### Dompfarramt

#### St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur  
 Telefon 081 252 20 76  
 dompfarrei@kathkgchur.ch  
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer  
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin  
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

**Pfarreibüro:** Tamara Taboas  
 Di bis Fr 8.00 bis 11.45 Uhr

#### Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt  
 Telefon 081 252 20 76

#### Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer  
 Telefon 081 255 31 86

## Gottesdienste

### Samstag, 30. September

#### Hl. Hieronymus, Priester

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

### 26. Sonntag im Jahreskreis

*Sonntagsopfer für Pfarrei in Indonesien*

#### Samstag, 30. September

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 1. Oktober

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Montag, 2. Oktober

##### Heilige Schutzengel

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 10.30 Uhr Bischofsmesse mit Weihe-  
 jubilaren

#### Dienstag, 3. Oktober

##### Hl. Adalgott, Bischof von Chur

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Mittwoch, 4. Oktober

##### Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Donnerstag, 5. Oktober

##### Hl. Faustina Kowalska, Jungfrau

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-  
 schliessend Aussetzung  
 des Allerheiligsten

#### Freitag, 6. Oktober

##### Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer Herz-Jesu-Freitag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Rigahaus)  
 18.15 Uhr Rosenkranz  
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Samstag, 7. Oktober

##### Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

### 27. Sonntag im Jahreskreis

*Sonntagsopfer für das Hilfswerk  
 «Brücke – Le pont» (unterstützt von  
 der KAB)*

#### Samstag, 7. Oktober

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 8. Oktober

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 08.45 Uhr HI. Messe im tridentini-  
 schen Ritus  
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,  
 anschliessend **Kirchenkaf-  
 fee** im Pfarreisaal, Hof 14

#### Montag, 9. Oktober

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Dienstag, 10. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Mittwoch, 11. Oktober

##### Hl. Johannes XXIII., Papst

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Donnerstag, 12. Oktober

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-  
 schliessend Aussetzung  
 des Allerheiligsten

#### Freitag, 13. Oktober

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Villa Sarona)

18.15 Uhr Rosenkranz  
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Samstag, 14. Oktober

##### Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer Marien-Samstag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 10.30 Uhr Diakonenweihe

### 28. Sonntag im Jahreskreis

*Sonntagsopfer für Stiftung Kind und  
 Familie*

#### Samstag, 14. Oktober

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 15. Oktober

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Montag, 16. Oktober

##### Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Dienstag, 17. Oktober

##### Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof von Antiochien, Märtyrer

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Mittwoch, 18. Oktober

##### Hl. Lukas, Evangelist

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)

#### Donnerstag, 19. Oktober

##### Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-  
 schliessend Aussetzung  
 des Allerheiligsten

#### Freitag, 20. Oktober

##### Hl. Wendelin, Einsiedler

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)  
 18.15 Uhr Rosenkranz  
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Samstag, 21. Oktober

##### Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen Marien-Samstag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier  
 (Domkapitel)



## 29. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)

### Samstag, 21. Oktober

15.30 Uhr Bischofsmesse anlässlich Bündner Ministrantentag  
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

### Sonntag, 22. Oktober

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)  
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

### Montag, 23. Oktober

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

### Dienstag, 24. Oktober

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

#### St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier und Reliquiensegen (Krypta)

### Mittwoch, 25. Oktober

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

### Donnerstag, 26. Oktober

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)  
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten  
19.00 Uhr Taizé-Abendgebet

### Freitag, 27. Oktober

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)  
15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)  
18.15 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

### Samstag, 28. Oktober

**Hl. Simon und hl. Judas, Apostel**  
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

## 30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für das Priesterseminar St. Luzi

### Samstag, 28. Oktober

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Bischofsmesse mit ständigen Diakonen

## Sonntag, 29. Oktober

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)  
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

## Montag, 30. Oktober

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)  
19.00 Uhr Rosenkranz und hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

## Dienstag, 31. Oktober

### Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier  
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

## Gedächtnismessen

### Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr

Jz Meinrad Cavelti

### Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr

Jz Professor Gion Darms

### Samstag, 14. Oktober, 18 Uhr

Jz Gion Luregn Derungs-Spescha

### Samstag, 21. Oktober, 18 Uhr

Jz Guido und Tullia Cramer-Vassella

### Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr

Jz Leni Caderas-Caviezel

### Sonntag, 29. Oktober, 10 Uhr

XXX. Venanzius Flepp

Jz Ady und Dr. Martin Soliva-Schneider, Dompropst Ludwig Soliva, Corina Maria Soliva, Dr. Marcel Soliva, Dr. Claudio Soliva, Gabriela Maria Soliva

Jz Remo Pola-Bertini

Jz Florian und Heidi Casutt-Walker

Jz Paul Cadosch

## Gebet und Besinnung

### Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale.

### Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet).

Jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Kapelle Bodmer (Lourdesverein Graubünden).

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale.

### St.-Fidelis-Gebetsabend

Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Eucharistiefeier

## Taizé-Abendgebet

Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr besinnliches Abendgebet mit Taizé-Gesängen in der Krypta.

## Mitteilungen



### Gesang und Musik

### choR inteR kultuR

### Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr

#### Hl. Eucharistiefeier

Messe von Andrea Gabrieli  
Leitung: Fortunat Fröhlich  
Orgel: Dommusikdirektor Andreas Jetter

### Domchor

### Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr

#### Hl. Eucharistiefeier

Georg Schmid von Grüneck: Männerchormesse  
Otto Olsson: Ad Dominum  
Christian Bühler: Ave Maria  
Leitung: Dommusikdirektor Andreas Jetter

### Alterssiedlung Bodmer

#### Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr  
Samstag 16.30 Uhr

#### Wortgottesdienste

Montag, 9. und 23. Oktober 09.30 Uhr

### Kinderkatechese (4- bis 8-Jährige)

#### Im Pfarrhaus der Dompfarrei

### Sonntag, 22. Oktober

Während des Wortgottesdienstes der Messfeier um 10 Uhr.

### Hl. Messe für Kinder

#### In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

### Samstag, 7. Oktober

**14.30 Uhr** Anbetung, Beichtgelegenheit, Kinderkatechese

**15.30 Uhr** Hl. Messe

Infos: Johanna Kühne, Tel. 079 418 08 37

### Lourdesverein Graubünden

### Sonntag, 8. Oktober, Fest «Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz»

14.15 Uhr Rosenkranzandacht in der Grotte in Chur, 15.30 Uhr Generalversammlung in der Alterssiedlung Bodmer.



### Jassnachmittage

Herzliche Einladung zu den Jassnachmittagen am **Montag, 2. und 23. Oktober**, von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

## ERLÖSERPFARREI



### Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur  
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer  
Telefon 081 284 21 56  
Fax 081 284 28 86  
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

### Pfarreibüro

Hildegard Duff  
Dienstag bis Freitag  
8.00 bis 11.30 Uhr  
hildegard.duff@kathkgchur.ch

### Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10  
Telefon 081 284 21 56

### Missione cattolica italiana Coira/Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati  
Telefon 079 294 35 19

### Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG  
P. Francisco Mauricio De Boni CS  
Calandastrasse 12  
Telefon 079 330 06 44

## Gottesdienste

Die Messen der **Missão Católica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 8.15 Uhr** und die der **Missione cattolica italiana** jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

### 26. Sonntag im Jahreskreis

#### Erntedankfest

*Kollekte für migratio*

#### Samstag, 30. September

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier unter  
Mitwirkung der Flötengruppe

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 4. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit  
Beteiligung des Frauen-  
vereins, anschliessend  
Pfarreikaffee

#### Donnerstag, 5. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

#### Herz-Jesu-Freitag, 6. Oktober

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott  
(Anbetung)

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### 27. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für das Hilfswerk «Brücke –  
Le pont» (unterstützt von der KAB)*

#### Samstag, 7. Oktober

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 8. Oktober

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit  
musikalischer Gestaltung  
durch die Lobpreisband  
von Adoray Chur

#### Mittwoch, 11. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-  
schliessend Pfarreikaffee

#### Donnerstag, 12. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Freitag, 13. Oktober

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### 28. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Inländische Mission*

#### Samstag, 14. Oktober

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 15. Oktober

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 18. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 19. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Freitag, 20. Oktober

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### 29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der  
Weltkirche (Missio)*

#### Samstag, 21. Oktober

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 22. Oktober

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 25. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit  
Beteiligung des Frauen-  
vereins, anschliessend  
Pfarreikaffee

#### Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier  
16.15 Uhr Wortgottesdienst im  
Bener-Park

#### Freitag, 27. Oktober

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### 30. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi*

#### Samstag, 28. Oktober

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

#### Sonntag, 29. Oktober

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit un-  
serem Erlöserchor, parallel  
Kinderkirche

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### Zeitumstellung

In der Nacht zum 29. Oktober  
werden die Uhren um eine Stunde  
zurückgestellt.

### Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr  
(Sakrament der Versöhnung)

### Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser  
am Herz-Jesu-Freitag, 6. Oktober

## Gedächtnismessen

#### Freitag, 6. Oktober, 19 Uhr

Veronica Cabiavetta-Carisch

#### Samstag, 7. Oktober, 16.30 Uhr

XXX. Heinrich Balzer-Lechthaler  
Bernhard Zangerl-Arnet

#### Sonntag, 8. Oktober, 10 Uhr

Jitka Pavel-Machac

#### Samstag, 14. Oktober, 16.30 Uhr

Heini Castelmur

#### Sonntag, 15. Oktober, 11.30 Uhr

XXX. Luigia Pierri-Costantini

#### Mittwoch, 25. Oktober, 9 Uhr

Markus Kuhn

#### Samstag, 28. Oktober, 16.30 Uhr

Anna und Arnold Schmidt-Widrig,  
Anton Widrig-Schmid

#### Sonntag, 29. Oktober, 10 Uhr

Bernhard und Carmelia Malgiaritta-  
Camenisch  
Pia Tischhauser

## Mitteilungen

### Pfarreiausflug zur Wallfahrtskapelle Maria Camp in Vals



Samstag, 2. September

### Fest der Jubilare

Es war ein schöner und gemütlicher Anlass!



Mittwoch, 30. August

### Firmung 2024

Der Informationsabend für die Firmlinge und deren Eltern/Erziehungsberechtigte findet am **Mittwoch, 4. Oktober**, um **19 Uhr** in der **Erlöserkirche** statt.

### Erstkommunion 2024

Der Orientierungsabend für alle Eltern/Erziehungsberechtigte findet am **Donnerstag, 5. Oktober**, um **19 Uhr** in der **Erlöserkirche** statt.

### Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott. Am **Freitag, 6. Oktober**, halten wir **von 18 bis 19 Uhr** mit Lobpreis, Impuls und Stille inne, anschliessend feiern wir die heilige Messe.

### Abwesenheit von Pater Francis

**Vom 6. Oktober bis 19. November** ist Pater Francis auf Heimaturlaub. Wir wünschen Pater Francis eine gute Reise, viele schöne Begegnungen und eine erholsame Zeit.

### Gottesdienst mit Adoray

Am **Sonntag, 8. Oktober**, wird die Abendmesse um **19 Uhr** musikalisch von Adoray Chur gestaltet. Adoray ist eine Gruppe von jungen Leuten, die mit modernen Liedern Gott lobpreisen. Anschliessend an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich bei gemütlichem Zusammensein zu unterhalten. Herzliche Einladung an **ALLE**, besonders an junge Menschen!

### Mittagessen für Alleinstehende

Alle Alleinstehenden sind am **Donnerstag, 26. Oktober, um 12 Uhr** zu einem gemeinsamen Mittagessen im Titthof eingeladen. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 24. Oktober, an das Sekretariat der katholischen Kirchgemeinde, Telefon 081 286 70 80.

### Erlöserchor

Am **Sonntag, 29. Oktober**, singt der Erlöserchor in der Messe um **10 Uhr**. Es erklingen einige Lieder aus dem Repertoire. Herzliche Einladung!

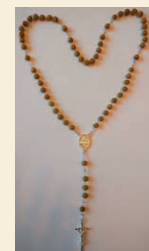
### Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 29. Oktober**, sind alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe um **10 Uhr** eingeladen. Ihnen wird die Schrift des Tages kindgerecht erzählt. Die Eltern können die Kinder in den Pfarreisaal bringen und selbst dem Gottesdienst in der Kirche beiwohnen. Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Kinder!

### Die Frucht der Liebe

Mutter Teresa vom Kalkutta erzählt, dass eines Tages zwei junge Kinder in das Haus der Schwestern in Kalkutta gekommen sind, um einen grösseren Geldbetrag zu übergeben. Mit dem Geld sollte den Armen geholfen werden. Mutter Teresa war überrascht, von

Hindus so viel Geld zu bekommen. Aber die beiden jungen Leute erklärten: «Wir haben vor zwei Tagen geheiratet, hatten aber schon lange beschlossen, uns keine Hochzeitskleidung zu kaufen und keine grosse Feier zu veranstalten. Dafür wollten wir Ihnen das gesparte Geld für die Armenspeisung übergeben.» Das junge indische Ehepaar gehörte einer hohen Kaste an, und als bekannt wurde, dass sie einer katholischen Nonne geholfen hatten, gab es in Kalkutta einen Riesenskandal. Später fragte Mutter Teresa die beiden, als sie wieder einmal bei den Schwestern hereinschauten, warum sie das taten. Ihre Antwort war: «Wir lieben uns so sehr, dass wir unser gemeinsames Leben damit beginnen wollten, anderen Menschen in Not zu helfen!» Die Liebe ist das einzige Gute, das mehr wird, wenn man es verschenkt. Die Liebe ist die einzige Blume, die zu allen Jahreszeiten blüht und zugleich wunderbare Früchte hat. «Lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit!» (Aus dem ersten Johannesbrief, 3,18)



### Rosenkranzfest und Rosenkranzmonat Oktober

Traditionell wird der Monat Oktober in der katholischen Kirche auch Rosenkranzmonat genannt, und in diesen

Tagen wird besonders oft der Rosenkranz gebetet.

Das Rosenkranzfest ist auch als «Gedenktag der allerseligsten Jungfrau Maria vom Rosenkranz» gewidmet und der Ursprung dieses Festes liegt im Jahre 1571. Genau am 7. Oktober stand im Meer von Lepanto in Griechenland die Flotte mit 210 Schiffen von Papst Pius V., genannt «Heilige Liga» der grossen osmanischen Flotte von 260 Schiffen gegenüber. Es kam zur bekannten Schlacht von Lepanto, und überraschenderweise besiegte die päpstliche Flotte die osmanische Flotte. Während der Schlacht wurde von vielen Christen das Rosenkranzgebet gebetet, und Papst Pius schrieb den Sieg dem Rosenkranzgebet zu. Er ordnete ein Fest zum Jahrestag dieser Schlacht an – also das Fest zum Rosenkranz. Seit dem 18. Jahrhundert wird dieses Fest in der ganzen Kirche weltweit gefeiert.

## HEILIGKREUZ- PFARREI



### Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161  
Telefon 081 353 23 22  
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

### Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon  
christoph.brueining@kathkgchur.ch

### Pfarreibüro

Yvonne Spescha  
Dienstag und Freitag jeweils  
von 13.30 bis 17.30 Uhr,  
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

### Bürgerheim

**Seniorenzentrum Cadonau**  
**Alters- und Pflegeheim Loëgarten**  
**Kantengut**

Pfarramt Heiligkreuz  
Telefon 081 353 23 22

### Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen  
Tittwiesenstrasse 8  
Telefon 081 286 70 80  
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

### Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 1. und 8. Oktober  
Evang.-ref. Gottesdienst: 15. Oktober

### Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

### Hrvatska katolicka Misija

Pater Vine Ledušić  
Telefon 081 641 11 33  
Svake u 17.00 Uhr sati:  
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

## Gottesdienste

### 26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Palliative Care Tansania

**Samstag, 30. September**

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

**Sonntag, 1. Oktober**

10.30 Uhr Erntedankfest-Gottesdienst  
musikalisch umrahmt von  
der Schwyzer Örgaliforma-  
tion Wänteleschieber

**Dienstag, 3. Oktober**

16.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Donnerstag, 5. Oktober**

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

**Herz-Jesu-Freitag, 6. Oktober**

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**27. Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Hilfswerk «Brücke – Le pont»  
(unterstützt von der KAB)

Projekt: «Conecta» Brasilien

**Samstag, 7. Oktober**

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-  
heim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

**Sonntag, 8. Oktober**

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Dienstag, 10. Oktober**

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Donnerstag, 12. Oktober**

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 13. Oktober**

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-  
zentrum Cadonau

**28. Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Anima Una (Missionstätigkeit  
in der Schweiz)

**Samstag, 14. Oktober**

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

**Sonntag, 15. Oktober**

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Dienstag, 17. Oktober**

16.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Donnerstag, 19. Oktober**

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

**29. Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Ausgleichsfonds der  
Weltkirche – missio

**Samstag, 21. Oktober**

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-  
heim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

**Sonntag, 22. Oktober**

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier,  
anschliessend Apéro

**Dienstag, 24. Oktober**

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

**Donnerstag, 26. Oktober**

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 27. Oktober**

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-  
zentrum Cadonau

**30. Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

**Samstag, 28. Oktober**

18.30 Uhr Familiengottesdienst

**Sonntag, 29. Oktober**

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

## Gedächtnismessen

**Sonntag, 1. Oktober, 10.30 Uhr**

Luzia Lutz-Derungs

**Donnerstag, 5. Oktober, 9 Uhr**

Olga und Guido Rigonalli-Demenga und  
Rezia Rigonalli

**Sonntag, 8. Oktober, 10.30 Uhr**

XXX. Maria Werro

Guido Huonder-Scherrer

Luzi Albertin-Knüsel

Mario Prevost

Franzisca und Chasper Prevost

**Samstag, 14. Oktober, 18.30 Uhr**

Esther Grünenfelder-Torghel

**Sonntag, 29. Oktober, 10.30 Uhr**

Claudio Margadant

## Mitteilungen

**«Treff» für Eltern und Kinder**

Der «Treff» findet im Saal der Heilig-  
kreuzkirche am **Dienstag, 3. und**  
**24. Oktober, jeweils von 9 bis 11 Uhr**  
statt.

## Info-Abend Firmung 2024

**Dienstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr**

im Pfarreisaal. Eltern und Firmlinge sind herzlich eingeladen. Die Firmung findet am Pfingstamstag, 18. Mai 2024, um 16 Uhr statt.

## Krippenspiel



In diesem Jahr wird Catia Niedermann den Text und Diakon Christoph Brüning die Lieder für das Krippenspiel mit den Kindern einüben und am Heiligabend in der Familienfeier um 17 Uhr aufführen. Damit das Spiel für alle ein schönes Erlebnis wird, laden wir Schüler, Schülerinnen, Instrumentalisten und Instrumentalistinnen ab der 1. Klasse herzlich zur Mitwirkung ein. Die Probedaten sind auf dem Anmeldetalon ersichtlich. Die Anmeldeformulare bekommt ihr bei euren Religionslehrpersonen. Wir freuen uns, wenn sich recht viele zur Teilnahme entschliessen und ihren Talon bis am 5. November im Religionsunterricht oder im Pfarrhaus abgeben. Ihr könnt euch auch telefonisch (081 353 23 22) oder per Mail (heiligkreuzpfarre@kathkgchur.ch) anmelden.

## Heiliger Franz von Assisi



Es muss schon etwas Besonderes sein, dass ein Heiliger auch nach acht Jahrhunderten wie ein heller Stern am

Himmel leuchtet, nicht nur am Himmel der katholischen Kirche, sondern am Himmel der ganzen Christenheit. Selbst viele Nichtchristen kennen ihn als den Mann, der geschwisterlich verbunden mit den Tieren und allen Geschöpfen lebte: Franz von Assisi.

Seine Verbundenheit mit der Schöpfung aber ist nicht alles. Was Franziskus wahrhaft gross macht, ist, dass er das Evangelium unnachgiebig nachlebt. Besser: dass er Christus radikal nachfolgt. Dass er damit ernst macht, dass ein Christ ein «Zweiter Christus» sein soll. Guardini meinte einmal, das mache gerade das Geheimnis des Franziskus aus, dass bei ihm nicht diese oder jene Seite des Herrn aufleuchte, sondern Christus selbst.

Bruder Franz, Franziskus, Francesco, il povorello –, mit diesen Namen rufen wir einen grossen Heiligen. 44 Lebensjahre – von 1182 bis 1226 – hat Franz auf dieser Erde gelebt. Schon kurz nach seinem Tod heiliggesprochen, ist er uns Heutigen so aktuell wie seinen Zeitgenossen. Es bedarf wohl ständig einer Veränderung vom Komplizierten ins Einfache, vom Haben ins Sein, vom Herrschen zum Dienen, von Überheblichkeit und Arroganz in Geschwisterlichkeit und Liebe, von einem ausbeutenden Umgang mit der Schöpfung in einen wertschätzenden, zärtlichen Umgang. Franziskus ist uns in all dem ein Vorbild.

Als er seine Ordensregel in Rom vorträgt, wird sie dort ob ihrer Schlichtheit abgelehnt. Franziskus verweist darauf, dass sie nichts enthalte, ausser die Worte und Weisungen Jesu.

Franz bricht mit seinem im Haben gefangenen Elternhaus. Er erwählt die Armut zur Braut, frei gewählter Verzicht auf Macht, Besitz, Ansehen und auf die Ehe. Franziskus schaut die Schöpfung mit den Augen des Herzens, wertschätzend, liebend, zärtlich an.

Vor dem Kreuz in San Damiano erlebte Franziskus seine Berufung. Das Bild des Gekreuzigten sagte ihm alles. Darum wollte er es auch überall sehen, und er hat es durch seine Brüder wieder zu besonderen Ehren gebracht.

Zwei Jahre vor seinem Tod prägte der Gekreuzigte ihm noch – gleichsam als Siegel seiner treuen Nachfolge – die Wundmale ein. Franziskus war der erste Stigmatisierte, den wir in der Geschichte kennen. Als ein Abbild des Gekreuzigten

starb er am 3. Oktober 1226 auf den kalten Steinen seines Kirchleins Portiuncula.

Das Zeichen, das Franziskus mit seiner radikalen Christuskirche gesetzt hat, kann uns alle nachdenklich machen.

*Christoph Brüning*

## Kollekte vom 30.9./1.10., Palliativ Care Tansania

Johanna Stadler ist seit zehn Jahren Pflegefachfrau auf der Palliativstation im Kantonsspital in Chur. Ihre Ferien verbringt sie in einem Dorf in Tansania am Fusse des Kilimanjaro. Seit 14 Jahren unterstützt sie das Palliativprojekt des dortigen Krankenhauses.

Palliative Care in Ostafrika kann man nicht eins zu eins mit Palliative Care in der Schweiz vergleichen. Es geht darum, das Leben von Menschen mit schweren gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu erleichtern. In der Regel verhungert in Tansania niemand. Die Mitglieder der verschiedenen Religionen – zumeist Christen und Muslime – leben friedlich miteinander. Schwierig wird das Überleben dann, wenn Einheimische ohne regelmässiges Einkommen und ohne Krankenversicherung – das ist die Mehrheit der Bevölkerung – von Krankheiten betroffen sind. In den vergangenen Jahren konnte Frau Stadler Behausungen bauen, Ziegen, Hühner und Kühe kaufen, Krankenhausbehandlungen finanzieren, Kindern und Jugendlichen den Besuch weiterführender Schulen ermöglichen usw.

Johanna Stadler ist dankbar für jede Spende und meint dazu: «Hinter meinem Tun stehe ich als Einzelperson, die nur agieren kann, weil es Menschen gibt, die mich unterstützen, wissend, dass ich kein Geld vergeude und keinerlei Ausgaben für Verwaltung, Reisekosten oder Ähnliches brauche. Jede noch so kleine Spende kommt zu 100 % bei den Menschen an, die es dringend benötigen. Mit all dem, was ich tue, kann ich die Welt nicht verändern, aber das Leben Einzelner erleichtern und ihnen Hoffnung und Würde schenken.»

## Mitteilungen aus den drei Pfarreien

### Taufen

*Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:*

**Jayne Jasmin Bongiorno**, Tochter von Giacomo Bongiorno und Aberna Soosainathan

**Josephine Poppy Bühler**,

Tochter von Riccardo Bühler und Carolyn Helfenstein

**Chiara Maron**, Tochter von Nico Willy und Sarah Maron-Ackermann

**Romina Rudin**, Tochter von Tobias und Stefanie Rudin-Kessler

**Amelie Furger**, Tochter von Remo Furger und Romina Motalli

### Unsere Verstorbenen

*Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:*

**Venanzius Flepp**

\* 28.10.1940 / † 26.08.2023

**Heinrich Balzer-Lechthaler**

\* 06.10.1935 / † 18.08.2023

**Marie Peretti-Fluor**

\* 12.07.1929 / † 06.09.2023

**Adriana Rezia Teresa Fasani-Corfu**

\* 21.04.1944 / † 08.09.2023

**Elfriede Helene Bühler-Kolb**

\* 31.05.1942 / † 13.09.2023

### Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

## Kath. Frauenverein Chur

**Montag, 2. Oktober**

**STRICKSTUBE**

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

**Mittwoch, 3. Oktober**

**SUSERBUMMEL**

Spaziergang nach Jenins

Treffpunkt: 10.15 Uhr beim Billettschalter

Billettschalter Chur–Maienfeld und Malans–Chur bitte selber lösen

**Anmeldung bis 1. Oktober 2023**

Silvia Caviezel, Tel. 079 605 33 77,

silvia.caviezel@hotmail.com

**Dienstag, 10. Oktober**

**ZMORGATREFF**

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

**Mittwoch, 18. Oktober**

**LOTTONACHMITTAG IM BODMER**

14.30 Uhr, Seniorennachmittag

Alterssiedlung Bodmer

Anschliessend Kaffee und Kuchen

**Dienstag, 31. Oktober**

**MediQi**

Tipps zur Stärkung unseres Immunsystems mit Hilfe der chinesischen Medizin

19 Uhr im Mehrzweckraum Titthof

Kosten Fr. 10.–/NM Fr. 15.–

Anmeldung bis 23. Oktober 2023

Lucia Lanfranchi, Tel. 081 382 13 27,

079 246 89 37, lucia@lanfranchi.ch

**SPIELGRUPPE ZWERGLI**

Jeden Donnerstag von

13.45 bis 16.30 Uhr

Pfarreisaal Erlöserkirche

Auskunft Rosina Plebani

Tel. 079 569 91 35

## ADRESSEN

**Katholische Kirchgemeinde**

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Martin Suenderhauf

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

**Sozialdienst der Kirchgemeinde**

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

**Kantonale Spitäler**

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Diakon Daniel Blättler

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

**Psychiatrische Klinik Waldhaus**

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

**Caritas Graubünden**

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

**Paarlendo. Paar- und Lebensberatung Graubünden**

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlendo.ch, www.paarlendo.ch

**Frauenhaus Graubünden**

Telefon 081 252 38 02

**TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender**

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

## Redaktionsschluss

für das November-Pfarreiblatt:

**Freitag, 6. Oktober 2023**

sonja.ludwig@kathkgchur.ch



der Elektro- und Sicherheitsanlagen sowie der Wände und des Gewölbes gehörten. Beim Ausstattungsteil wurden u. a. der Hochaltar und die Seitenaltäre sowie die Figuren und Reliefs restauriert. Auch die Konservierung/Restaurierung der Kanzel, des Chorgestühls, der Kirchenbänke und der Sakristei erfolgte. Neu wurde an der Schnittstelle Hochchor/Kirchenschiff ein Zelebrationsaltar errichtet. Die dritte und letzte Etappe nahm sich der Umgebung an: Der Aufgang zum Friedhof und zur Kirche wurde saniert und die den Weg begleitenden Kreuzwegstationen 1–11 gereinigt und konserviert. Mit der Neugestaltung der obersten Terrasse wurden die Leitungen für die Aussenbeleuchtung, die Blitzschutz-Ringleitung sowie die Platz- und Wegentwässerungslei-

tung fachgerecht verlegt. Der Bund, der Kanton Graubünden, die Politische Gemeinde und die Bürgergemeinde Domat/Ems haben namhafte Beiträge an die Konservierung/Restaurierung der Kirche Sogn Gion gesprochen. Aber auch die namhafte Beiträge von Kirchen (Kirchgemeinde Domat/Ems-Felsberg) und kirchlichen Institutionen, von kulturellen Stiftungen, von Unternehmen und Privaten wurden gesprochen.

Am Samstag, 30. September, wird Bischof Joseph Maria Bonnemain die Kirche Sogn Gion neu einweihen. Aufgrund der sehr beschränkten Platzverhältnisse ist leider keine öffentliche Feier möglich. Weitere Informationen zu den Arbeiten und Kosten werden zu gegebener Zeit der Tagespresse zu entnehmen sein. (sc)

## ABSCHLUSSFEIER BILDUNGSGANG KATECHESE 2020–23

**Nach dreijähriger Ausbildung haben sieben Frauen aus Graubünden, dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein den Bildungsgang Katechese bei der Katholischen Landeskirche Graubünden mit Erfolg abgeschlossen.**

Die Übergabe der Fachausweise fand am 11. August im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Chur statt. Die Feier an diesem so zentralen Ort des Bistums stand unter dem Motto «Vielfalt der Begabungen» und betonte den Verkündigungsauftrag und die Wertschätzung für die Arbeit der Katechetinnen und Katecheten. Den Fachausweise empfangen durften; Silvia Broder, Sargans/SG; Iris Seraina Kobler-Schlegel, Mels/SG; Jasmin Bär, Eichberg/SG; Alexandra Schedler, Mauren/FL; Sibylla Demarmels-Schmid, Riom/GR; Nadine Darnutzer, Summaprada/GR; Petra Homberger, Davos Dorf/GR.

Eine lebendige Kirche ist auf den Dienst von kompetenten und engagierten Katecheten und Katechetinnen angewiesen. Es sind meist Frauen, die in der Schule und in den Pfarreien, meist fern vom Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, einen unverzichtbaren Dienst leisten. Die heutige multikulturelle Gesellschaft erfordert Toleranz und Orientierung. In diesem spannenden Arbeitsfeld werden Religionsunterricht und kirchliche Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen. Die Ausbildung nach ForModula umfasst die Grund-



**Geschafft: Die Katechetinnen mit ihren Fachausweisen.**

themen Religionspädagogik, biblische Theologie, christliche Existenz, Liturgie, spirituelle Prozesse, katechetische Arbeit mit Erwachsenen, Leben und Arbeiten in der Kirche sowie Katechese Unter- und Mittelstufe und Sakramenten-Hinführung. Der Fachausweis «Katechet/in nach ForModula» ist von der Bischofskonferenz anerkannt und in der ganzen Deutschschweiz gültig.

Wir gratulieren den neuen Katechetinnen und wünschen ihnen Gottes Segen und viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und in der Begleitung der Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg.

**Team der Ausbildung ForModula**

## «PRENG ERBARM DE MEI»

**Il tetel da quei artechel ei ina inscripziun egl arviul d'ina caplutta sisum la Surselva. Quella ha dau igl impuls a mi da scriver sur d'in aspect central dalla cardientscha.**

Sche jeu sun sin viadi, lu hai jeu per regla la disa da visitar ils sanctuaris sin via. Aschia era avon in pèr meins. Lezza ga hai jeu fatg ensemen cun mia partenaria ina viandada da Sedrun a Mustér. Sin via essan nus viandai tras igl uclaun da Mumpé-Tujetsch. Secapescha che jeu hai era dau in sguard egl intern dalla caplutta da s. Clau e s. Silvester.

Enzatgei ch'ei leu curdau si a mi, ei l'inscripziun veglia egl arviul: «IESUS FIL DA DAWID PRENG ERBARM DE MEI» – Quella expressiun nunusitada e per ureglias romontschas era fallida, ha lu accompignau mei vinavon e dau da patertgar.

### Misericordia: ina causa dil cor ...

Sin via en direcziun da Mustér sun jeu sedumandaus sch'igl artist da quella inscripziun hagi forse buca enconuschiu il plaid romontsch «misericordia» ni sch'ei deva propi aunc buca in plaid romontsch per «sich erbarmen». – Era sche jeu hai tochen oz negina risposta sin quella damonda, vegn per mei tuttina enzatgei veseivel en quella inscripziun. Ella exprima denter auter ch'ils carstgauns ella Surselva dil 18. tschentaner han cartiu che Dieus seigi «barmherzig» cun els, ni eba per romontsch: misericordeivels.

En omisduas expressiuns semuossa la perschasiun che Dieus hagi in cor per quels en miseria (miserilcor|deivels) sco era per ils paupers (blarm|herzlig). – Quella perschasiun entupein

nus era els texts biblics dil Veder e Niev Testament. Adina puspei vegn ei raquintau, co Dieus ei vegnius encunter als carstgauns ed ha muossau sia beinvuglientscha. Era sch'ils carstgauns han rut la ligia cun Diu, ein i vias puleinas ed ein vegni en miseria, ha el tuttina purschiu siu maun e schenghegiu ina nova entschatta ad els.

### ... e che colligia (puspei) cun Diu

Vess igl artist dalla caplutta viviu 300 onns pli tard, lu vess el probabel era strihau il germanissem e vess scret: «Jesus, fegl da David, pren puccau da mei».

Quella formulaziun «pli romontscha» muossa in ulteriur aspect dalla misericordia: sche Dieus fa misericordia, lu pren el era puccau da nus. Quei vul dir: tut quei che stat enta peis ad ina buna relaziun cun el, prenda Dieus naven. El fa per aschidadir liber la via e fa punts tier nos cors. Era quei ei misericordia.

### ... e cul concarstgaun.

La viseta en quei sanctuari ha schau vegnir endamen a mi la vasta muntada dil plaid «misericordia» ed era con savens che nus udin dad lezza ella bibla. Medemamein sun jeu seregurdaus d'in plaid che Jesus ha detg alla gliued che tedlava siu priedi: «Seigies misericordeivels sco vies Bab ei misericordeivels» (Lc 6,36).

Buca mo Dieus fa misericordia, mobein era nus duein esser misericordeivels! – Che la Basgia era buca adina in bien exempel egl esser misericordeivels, ei negin misteri. Mo tuttina duei la misericordia vegnir praticada el ravugl da nossas cuminonzas cristianas e buca restar ina ina declaraziun vita! Perquei duess la Basgia adina sedumandar, nua ch'ella sa e sto esser misericordeivla. E sco ils plaids «misericordia» e «Barmherzigkeit» pretendan, duei ella cunzun buca emblidar ils carstgauns ch'ei en miseria u paupradad. Schon gèsts pigns san far punts e contonscher ils cors dils concarstgauns!

«PRENG ERBARM DE MEI» – Tgisà sche Dieus ha lezza gada, a Mumpé-Tujetsch, era vuliu contonscher miu corm ...?

**Marcel Köhle,  
Glion**

**Detagl dall'inscripziun  
egl arviul dalla caplutta  
da s. Clau e s. Silvester  
a Mumpé-Tujetsch.**





# CREAZIONE E RIVELAZIONE

**Non ci può essere contraddizione tra il messaggio della Bibbia e la natura, perché entrambi provengono dalla stessa sorgente. Ma il modo in cui Bibbia e natura testimoniano Dio è molto diverso, come vedremo in quest'articolo.**

Molti di noi probabilmente concorderebbero con il poeta dell'inno nazionale Leonhard Widmer sul fatto che le montagne svizzere sono un luogo privilegiato per scoprire le tracce di Dio. I fenomeni meteorologici descritti nel Salmo svizzero possono davvero stupirci. Chiunque abbia mai osservato l'aurora o il chiarore della sera nelle Alpi, chiunque abbia mai guardato giù da una cima su un mare di nuvole, può anche aver provato un po' di soggezione per Colui che ha creato tutto questo. Finché ci sarà il sole, avremo un'idea positiva di Dio e diremo: «È fantastico quello che Dio ha creato! Dio è un creatore geniale». Ma cosa succede quando il tempo cambia improvvisamente? Che idea di Dio ci facciamo quando nelle varie regioni del mondo vediamo alluvioni, incendi boschivi o tempeste violente che lasciano tanta distruzione?

## Sfida per il monoteismo

Un testo biblico ci avverte di essere prudenti: «Dio non è nella tempesta. Dio non è nel fuoco. Dio non è nel terremoto» (cf. 1 Re 19,9–13). Non dobbiamo identificare Dio direttamente con la natura. Ma le forze distruttive della natura sono una sfida per una religione monoteista come il cristianesimo. Se esiste un solo Dio che ha creato tutto, allora è lui il responsabile ultimo di ogni cosa. Ma perché permette che accadano cose così brutte di cui sentiamo parlare ogni giorno nei telegiornali? È davvero un Dio buono? Quanto è utile il testo appena citato! Dio non si rivela al profeta Elia nelle forze della natura, ma in un modo molto sorprendente: «ci fu il mormorio di una brezza leggera» (1 Re 19,12). Forse ora ci rendiamo conto che un romanticismo della natura come presentato nel Salmo svizzero non è sufficiente a formare un'idea adeguata di Dio. Dio è anche sempre completamente diverso. Si mostra a noi in modi del tutto inaspettati.

## La rivelazione paradossale

Il Messia non è – come si aspettavano gli ebrei – un potente condottiero che scaccia i romani dal paese. Il Figlio di Dio si mostra a noi in modo sorprendente nella vulnerabilità del bambino nella mangiatoia di Betlemme. Non ottiene la sua vittoria con armi ed eserciti, ma in modo del tutto paradossale nell'impotenza della croce. Anche il segno con cui vuole essere ricordato è sorpren-



dente: non con le monete d'oro su cui è raffigurato il suo ritratto, ma in un pezzetto di pane. Nel segno del pane egli si consegna nelle nostre mani per nutrirci, per darci crescita e vita, per essere vicino a noi, dicendo: «Fate questo in memoria di me!»

Dio è onnipotente, potrebbe distruggere il nostro pianeta. Ma non lo fa. Vuole incontrarci in un modo completamente diverso. Non si trova nelle forze distruttive. Dio non è né nella tempesta, né nel fuoco, né nel terremoto. Ma Dio ci viene incontro in modo umile, con mitezza e tenerezza, con benevolenza e amore. Vuole proteggere le nostre vite che sono in pericolo.

## Gesù – il volto benevolo di Dio

È così anche con Gesù nel Vangelo. Una notte i discepoli sono sulla barca senza Gesù (cf. Mt 14,22–33). Quando si trovano lontano dalla riva, si scatena una tempesta. Gesù si avvicina a loro nella tempesta. Viene per salvare i discepoli in pericolo. E quando pensano che sia un fantasma, dice loro: «Abbiate fiducia, sono io; non abbiate paura!»

La fiducia è qualcosa di difficile e fragile. La costruzione della fiducia non funziona se non con benevolenza. Perciò Dio ci incontra con gentilezza e misericordia nella persona di Gesù Cristo. Come a Pietro, stende la mano anche a noi per aiutarci a superare le tempeste della nostra vita. Non perdiamo questa occasione! Perché in Gesù Cristo Dio è con noi sino alla fine del mondo (cf. Mt 28,20).

**P. Mauritius Honegger (OSB)**  
**Einsiedeln**

## «BRENNENDE HERZEN, BEGEISTERTE SCHRITTE»

**Am 22. Oktober 2023 feiert die katholische Kirche weltweit den Sonntag der Weltmission. Gastkirche ist Ecuador, wo im Apostolischen Vikariat Esmeraldas der Schweizer Antonio Cramer als Bischof wirkt. Dank der Kollekte vom Sonntag der Weltmission ist sein Engagement für die Menschen möglich.**

*Das Apostolische Vikariat Esmeraldas betreibt eine Vielzahl von Schulen.*

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte», so lautet das diesjährige Thema des Monats der Weltmission. Die biblische Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24,13–35) will uns den Wandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen führen. Der Schlüssel zu diesem Wandel ist Gott und seine Verbundenheit mit ihm.

In Esmeraldas/Ecuador, nahe der Grenze zu Kolumbien, setzt sich Bischof Antonio Cramer unermüdlich für die Menschen im Altersheim Hogar de Ancianos ein. «Es ist ein harter Kampf!», fasst er seinen Einsatz zusammen. «Die meisten Frauen und Männer hier sind völlig mittellos.» Der aus dem Puschlav stammende Bischof gehört der Gemeinschaft der Cottolenginer an. In Esmeraldas betreuen sie ältere Menschen, die an keinem anderen Ort unterkommen können.



sagt der Bischof, der die Kraft für seinen Dienst aus dem Gebet holt. Er verbringt viel Zeit vor dem Allerheiligsten. Gebet und Einsatz für die Menschen gehören für ihn untrennbar zusammen.

### Heute missionarisch Kirche sein

Der Sonntag der Weltmission, der am vorletzten Sonntag im Oktober gefeiert wird, stellt uns die Frage, auf welche Weise wir als weltweite Kirche heute missionarisch tätig sein wollen. Es ist deshalb verständlich, dass der Blick dabei über die Grenzen unseres Landes hinausgeht.

Papst Franziskus hat unmissverständlich klargemacht, dass missionarisch Kirche zu sein heute bedeutet, mehr an die existenziellen als an die geografischen Ränder zu gehen. Mission ist ein Kommunikationsgeschehen zwischen Menschen. Sie orientiert sich an der Praxis Jesu, bei dem die Verkündigung des Reich Gottes Hand in Hand geht mit der Zuwendung zu den Menschen, besonders zu den marginalisierten, kleingemachten und ausgeschlossenen. Während des Monats der Weltmission zeigt Missio am Beispiel der Kirche in Ecuador, wie die Begegnung mit Christus Männer und Frauen in Bewegung setzt, die einen Alltag voller Angst, Gewalt und Verleugnung der Würde des Menschen erleben. Aus dieser Gottesbegegnung heraus setzen sie sich für die Menschen ein. Mit der Kollekte und dem Gebet im Monat der Weltmission stärken wir die Frauen und Männer der Kirche in Ecuador – und anderswo – auf ihrem Weg, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. (*missio/sc*)

*Ein Puschlaver in Ecuador: Mgr Antonio Cramer, Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas im Hogar de Ancianos, dem Heim für ältere Menschen, das von den Cottolenginer betrieben wird.*

### Gebet und Tat für die Menschen

Das Altersheim ist nur eine der Institutionen, die vom Apostolischen Vikariat Esmeraldas geleitet werden. Das Apostolische Vikariat, eine Diözese im Aufbau, verwaltet dort auch Krankenhäuser und Schulen. Das Krankenhaus in San Lorenzo, nahe an der Grenze zu Kolumbien, ist das einzige Krankenhaus in einem Gebiet mit rund 60 000 Einwohnern! «Es wird bitter benötigt, denn die Gesellschaft ist von Armut und Gewalt geprägt»,



## WIR SIND DANN MAL WEG...

**Am Samstag, 7. Oktober, findet der Jugendpilgertag statt. Zusammen mit anderen Jugendlichen und Wanderleiter Claudio Föhn marschiert die Pilgergruppe von Sumvitg nach Disentis.**



Die diesjährige Pilgeretappe führt uns von Sumvitg über S. Benedetg nach Disentis. Insgesamt sind es 17,5 Kilometer, die an diesem Tag zurückgelegt werden. Doch was ist eigentlich Pilgern?

### Der Weg ist das Ziel

Das Pilgern ist in vielen Religionen verbreitet: im Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Wer pilgert, unternimmt eine Reise zu einem heiligen Ort. Die Pilgernden können dafür mehrere Tage oder gar Wochen unterwegs sein – meistens zu Fuss. Auf den Wanderungen können sie sich auf ihren Glauben besinnen. Heute pilgern auch Menschen, die nicht gläubig

sind. Die Gründe sind vielschichtig. So möchten einige ihren Alltag vergessen, andere stehen vor einer wichtigen Entscheidung, wiederum andere trauern um einen Menschen. Doch unabhängig vom Grund der Pilgerreise: Die inneren Erfahrungen, die man während der Reise macht, sind das Wichtigste. Die grossen Pilgerziele waren und sind Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela.

### Der Jakobsweg

Ein wichtiger Pilgerweg in Europa ist der sogenannte Jakobsweg. Der Weg führt in die nordspanische Stadt Santiago de Compostela. Dort liegen in der Kathedrale die Reliquien des heiligen Jakobs. Der Jakobsweg ist durch eine Jakobsmuschel gekennzeichnet. Es gibt einen Pilgerpass, der in den verschiedenen Pilgerstätten abgestempelt wird. Wer die letzten 100 Kilometer zu Fuss unterwegs ist und alle Stempel hat, bekommt eine Urkunde.

Der Verein Jakobsweg Graubünden hat den Jakobsweg durch Graubünden erschlossen und unterhält die Wegstrecken. Regelmässig bieten die Wanderführer des Vereins Pilgertage an, an denen man gemeinsam in einer Gruppe eine Wegstrecke zusammen läuft und einige spirituelle Impulse bekommt. Der Jugendpilgertag ist speziell für Jugendliche konzipiert. (sc)

Jugendpilgertag, 7. Oktober, von Sumvitg nach Disentis, 17,5 km, Treffpunkt: 9.04 Uhr, Bahnhof Sumvitg. Anmeldung bei Wanderleiter Claudio Föhn, [claudio\\_foehn@msn.com](mailto:claudio_foehn@msn.com)



## SAVE THE DATE

### Samstag 21. Oktober

Der erste grosse Bündner Ministrantentag nach längerer Pause findet am **Samstag, 21. Oktober**, in Chur statt. Mit Spiel und Spass, einer tollen Olympiade, einem Musik-Workshop und einem gemeinsamen Ministrantengottesdienst mit Bischof Joseph Maria. *(Mitarbeitende gesucht!)*

### Weltjugendtag 2024 in Chur

Wir freuen uns, dass der nächste Deutschschweizer Weltjugendtag vom **3. bis 5. Mai 2024 in Chur** stattfinden wird! Wir freuen uns auf deine Teilnahme, streiche dir also jetzt schon dieses Datum dick in deinem Kalender an!

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
99 | 2023

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.**

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

**Layout und Druck**  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Herbstspaziergang  
am Silsersee im Engadin.  
© Atelier Le Righe GmbH**



... wir am **11. Oktober** den Gedenktag des **heiligen Papst Johannes XXIII.** begehen? 1881 wurde er als Angelo Giuseppe Roncalli in Sotto il Monte bei Bergamo geboren. 1958 wurde er zum Papst gewählt; durch seine Herzlichkeit und Güte eroberte er die Sympathie der Menschen. Im Januar 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

... das Bistum Chur eine «**Handreichung für eine synodale Kirche**» erarbeitet? An der Sitzung des Priesterrates und des Rates der Religionspädagog/-innen, Theolog/-innen und Ständigen Diakone vom **25. Oktober 2023 in Einsiedeln** wird das neue Leitbild des Bistums Chur «**Handreichung für eine synodale Kirche**» offiziell vorgestellt und eingeführt. Es beinhaltet Grundhaltungen und Handlungsoptionen.

... vom **4. bis 29. Oktober 2023** sowie im Jahr 2024 in Rom die **Weltbischofssynode** über die Ergebnisse des weltweiten Konsultationsprozesses beraten wird, den Papst Franziskus 2021 angestossen hat? Es geht nicht direkt um die Entscheidung von Reformanliegen, sondern um eine synodale Gestaltung der katholischen Weltkirche, in der alle Getauften eingebunden sind und alle aufeinander hören.



... die Kollekte am **Sonntag der Weltmission** die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit ist? Mehr als 120 Missio-Stellen auf allen Kontinenten sammeln am **zweitletzten Sonntag im Oktober** für die pastorale, diakonische, erzieherische und soziale Arbeit in über 1 100 Diözesen. Gläubige weltweit setzen damit ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die sonst vergessen gehen. Spenden unter [www.missio.ch/wms](http://www.missio.ch/wms) oder per QR-Code.



... der **4. Oktober** der Gedenktag des **heiligen Franziskus von Assisi** ist und mit diesem Tag die jährliche **Schöpfungszeit** endet?